

Keine Abschiebung der Roma, Ashkali und Egypt (RAE)

Felix Deutschmann ist 19 Jahre alt und ist bei den Jusos Rendsburg-Eckernförde aktiv.



Situation im Kosovo ist erschreckend

Informationen und Zitate aus der Veranstaltung: Europa Akzente „Keine Abschiebung!“ Zur Situation der Roma in Südosteuropa vom 17.05.2010 im Kieler Landeshaus. Die Veranstaltung wurde von der Landtagsfraktion der SPD und insbesondere von Rolf Fischer durchgeführt und geleitet.

Serpil Midyatli (migrationspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Kieler Landtag): „Der Zustand ist unerträglich!“

Roma, Ashkali und Egypt sind ethnische Minderheiten im Kosovo. Mit zirka 9-14 Millionen Menschen sind sie die größte transnationale Minderheit in Europa. Im Jahre 2010, dem Jahr der Bekämpfung der Armut und gegen Abgrenzung, beschließt die Bundesregierung die Abschiebung von Roma, Ashkali und Egypt in den Kosovo.

„Abschiebung“ oder „Rückführung“

Auf welche Zustände die „Abgeschobenen“ treffen, scheint die Bundesregierung zu ignorieren, obwohl diverse erschreckende Meldungen existieren.

Nebenbei bemerkt: der Begriff Abschiebung entstammt der NS Terminologie. Schon in den 20er Jahren gab es eine begrenzte Anzahl von Lagern, in denen auszuweisende Ausländer interniert waren. Während der Hitlerdiktatur wurden Abschiebungen bzw. Internierungslager für Ausländer zu einer systematischen Völkermordmaschinerie ausgebaut. Das Wort „Abschiebung“ entstand 1938, als Himmler die Ausweisung von 18000 polnischen Juden verkündete. Mit der Kapitulation der Deutschen verschwand das Wort „Abschiebung“ aus dem deutschen Wortschatz. Erst 1991 taucht dieses Wort im Paragraphen 57 im Ausländergesetz wieder auf! (Siehe: Hubert Heinhold, Abschiebehaft in Deutschland).

Oftmals wird auch der Begriff „Rückführung“ oder „Zwangsrückführung“ verwendet. Natürlich stellt diese Rückführung einen Zwang dar, denn freiwillig möchte keine/r sich den Gefahren und sogar der Angst ums sein/ihr Leben aussetzen.

Reisefähigkeit als Kriterium

Doch bevor eine Abschiebung stattfinden kann, wird der gesundheitliche Zustand der abzuschiebenden Menschen überprüft. Deutschland würde keinen Menschen mit einem gesundheitlich kritischen Zustand abschieben! Oder doch?

Fakt ist, dass Menschen mit schweren psychischen Problemen, Diabetes, Asthma, Blutarmut oder anderen schwerwiegenden Krankheiten für den Flug / die Reise fit gespritzt werden. Frei nach dem Motto „fit-to-fly“.

Sie bekommen einen gesundheitlich hinnehmbaren Reisezustand verschrieben und ab geht die Post, um es mal salopp zu formulieren.

Psychisch kranke Menschen erhalten für ihre Reise noch einen Begleitschutz, damit sie sich auf der Reise nicht das Leben nehmen können!

Wenn nun die Reise überstanden wurde, sehen sich die abgeschobenen Menschen weiteren Problemen ausgesetzt. Sie sind im Kosovo unerwünscht, weil ihnen die Kollaboration mit den Serben vorgeworfen wird und sie die ohnehin im Kosovo schwierige Arbeitsmarktsituation erschweren. Im Kosovo herrscht eine Arbeitslosenquote von 42-43 Prozent (2008)

Wohnungssuche im Kosovo - aussichtslos?

Die Wohnungssuche gestaltet sich ähnlich schwierig, denn ohne Arbeit kein Geld, ohne Geld kein Haus bzw. keine Wohnung. Auch die ursprünglichen

Häuser der abgeschobenen Flüchtlinge sind zum Teil zerstört, zum Teil besetzt.

Da die Roma, Ashkali und Egypt keine schriftlich fixierten Besitztümer haben, besteht keine Möglichkeit mehr, in alte Wohnmöglichkeiten zurückzukehren. Auch eine medizinische Versorgung ist ohne finanzielle Mittel nicht gewährleistet, da alle medizinischen Maßnahmen selbst bezahlt werden müssen.

Unterstützung vom Staat erhält nur, wer sich vor der Flucht aus dem Krieg hat registrieren lassen. So bleibt den meisten nur die Inanspruchnahme der vom Staat vorbereiteten Slums, speziell für Roma, Ashkali und Egypt, wo sie keine inländischen Menschen belästigen!

Rückkehrprojekte URA

Aber halt, es gibt doch das URA 2 Projekt aus Deutschland. URA ist albanisch und bedeutet „die Brücke“. Dieses Projekt besagt, dass Soforthilfen

zur Beschaffung von Wohnraum, Einrichtungsgegenständen oder benötigter Medizin zu nutzen sind bzw. an beruflichen Fortbildungs- oder Arbeitsfördermaßnahmen und Existenzgründungsschulungen teilzunehmen, da von kosovarischer Seite keinerlei Integrationspläne existieren.

Jedoch greift das URA 2 Programm nur, wenn die abgeschobenen Menschen, in dem zugewiesenen Gebiet bleiben. Die Slums liegen aber meist außerhalb und so bleibt das Projekt ohne positive Folgen für die Roma, Ashkali und Egypt und sie bleiben dem Staat Kosovo, der nicht an der Menschenwürde der Minderheiten interessiert ist, ausgesetzt.

Weitere finanzielle Unterstützung aus Europa fließt entweder über den Handelsweg zurück nach Europa oder versickert im korrupten Staat.

Die Roma, Ashkali und Egypt „leben“ ebenfalls ohne rechtlichen Anspruch auf

polizeiliche Hilfe im abgekapselten Slum. Es gibt keine Verfolgung von Übergriffen auf Roma, Ashkali, Egypt.

Eine Zahl zum Abschluss, 2/3 der in den Kosovo Abgeschobenen verlassen das Land umgehend wieder, um einen neuen Asylantrag in einem anderen Land zu stellen.

Die Jusos Rendsburg-Eckernförde fragen sich: Sind diese Zustände mit der deutschen und der europäischen Verfassung konform?—Definitiv Nein!

Protest vor der syrischen Botschaft in Berlin für die Freiheit von Ismail Abdi am 26. Oktober 2010 (Foto: Kai Heller)

